

**Dr. Karl-Wilhelm Hirsch**

als Vorsitzender der FDP Würselen

Würselen, den 19.02.2009

## **„Vier Monate Dauerwerbesendung der Parteien“**

Jeder, der jetzt nach einem 4 zu 3 Richterentscheid gegen eine Zusammenlegung der Europawahl mit der Kommunalwahl seine Stellungnahme verfassungsbeflissen mit den Worten „Ich begrüße die Entscheidung ...“ beginnt, erwähnt in der Regel nicht die praktischen Konsequenzen der Entscheidung, nun am 30. August die Kommunalwahl durchzuführen: Wir werden ohne Unterbrechung 18 statt 2 mal 6 Wochen Wahlkampf haben. Also 18 Wochen Plakate in unserer Stadt, 18 Wochen parteipolitischer Wettbewerb mit gebührlchen und ungebührlichen Zuspitzungen in Reden, Zeitungsartikeln und Internetauftritten, 18 Wochen politischer Stillstand. Sicher wird das ein spannender Sommer für jeden politisch Interessierten. Für die, die Wahlkampf an der Basis machen, wird es Dauerstress.

Ich möchte hier eine Lanze brechen für all die in unseren demokratischen Parteien, deren Köpfe nicht auf den Plakaten leuchten. Für die, die im Hintergrund durch unzählige Kleinarbeit und tatkräftiges und finanzielles Engagement für ihre politische Überzeugung eintreten. Für die, die im Ehrenamt Plakate kleben und aufhängen, Wurfzettel gestalten und verteilen, an Infoständen für ihre Partei Rede und Antwort stehen. Für all die, die jetzt nicht 2 sondern 3 Sonntage 10 Stunden im Wahllokal sitzen. Und auch für die, die dies tun müssen, weil es ihr Job als Mitarbeiter in den Stadtverwaltungen ist. Für all die, die aus meiner Sicht das Rückgrat unserer Demokratie bilden, wird es nicht leicht sein, motiviert und engagiert zu bleiben. Ich weiß, dass das Verfassungsgericht auch diesen Aspekt gewürdigt hat, aber es sollte wenigstens in der Diskussion um den Wahltermin erwähnt werden.

Demokratie lebt vom Mitmachen und vom Engagement des Einzelnen und erst in zweiter Linie von den sie repräsentierenden Politikern. Ich hoffe und wünsche, dass auch die Bürgerinnen und Bürger dieser nun verordneten „Dauerwerbesendung“ der Parteien auf der Straße und in den Medien mit Verständnis, Toleranz und anhaltendem Interesse begegnen.